



Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte

25. – 27. November 2016

GLAUBEN - WISSEN - WERTE

Vorträge – Filme – Podien – Ausstellung – Workshops – Musik

Schirmherrschaft:

Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D.

Philippe Etienne, Botschafter der Republik Frankreich in der Bundesrepublik Deutschland

Prof. Dr. Andrzej Przyłębski, Botschafter der Republik Polen

Das Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte lädt in seinem 8. Jahr zu Diskussionen, Vorträgen und Filmen zur historischen und aktuellen Dimension des Themas ein.

ab Montag, 21.11.2016

trilateraler Schüler-Workshop

Woran glauben wir?

Ein deutsch-französisch-polnischer Kalender für 2017

mit Schülern aus Krakow, Blois und Weimar unter der Leitung von Christine Scheller und Kai Sauer (Weimar), Anna Wellebrouck und Sylvie Henry-Chacun (Blois), Dorota Loos und Agata Reichert (Krakow)

in Kooperation mit DFJW - OFAJ und den Rendez-vous de l'histoire Blois

Der Workshop findet vom 21. bis 26. November in Weimar statt.

Je fünf Gymnasiasten der teilnehmenden Schulen erarbeiten in zwei Phasen einen Kalender für 2017, bestehend aus 12 Einzelblättern, auf denen die Schüler in kreativ-künstlerischer Form ihre Arbeitsergebnisse festhalten.

In der ersten Phase entwickeln sie in ihren jeweiligen Ländern einen Fragebogen, mit dem die Jugendlichen in ihrem Umfeld (Lehrer, Mitschüler, Familie, Freunde) nach Formen des Glaubens und nach Werten forschen.

In der zweiten Phase, während der gemeinsamen Tage in Weimar, werden diese Fragebögen in kleinen, jeweils trinational besetzten Arbeitsgruppen, ausgewertet und diskutiert: Woran glauben die einen und die anderen? Ist die Art des Glaubens und sind dessen Ausprägungen in unseren drei Ländern unterschiedlich und wenn ja, was könnte die Ursache hierfür sein? Was ist den Menschen besonders wertvoll und warum? Die Resultate sollen in Form von Collagen, Zeichnungen, Fotos, eventuell ergänzt durch literarische „Fundstücke“ sowie Zitate aus den Umfragen verarbeitet werden. Der Kalender entsteht in dreifacher Ausfertigung und

begleitet die Schüler im nächsten Jahr.

Mittwoch, 23.11.2016

5 Minuten Glauben-Wissen-Werte

Ein Poetry Slam

23. November, 18 Uhr – Mehrgenerationenhaus Weimar-West

Moderation: Andreas In der Au (Erfurt)

5 Minuten Zeit für Worte. Jeder der möchte, hat auf unserer Bühne Zeit für seine eigene Poesie. Glauben, Wissen und Werte bilden die literarische Grundlage für unseren Dichterwettbewerb. Das Publikum entscheidet sich für den glaubhaftesten, weisesten oder wertvollsten Beitrag.

Workshop mit dem Highslammer e.V.

Anmeldung für die Teilnahme bei Susanne Heine unter: info@suhe-weimar.de

Donnerstag, 24.11.2016

trilateraler Studierenden-Workshop

öffentliche Diskussion

Aufklärung, und dann?

Was bleibt von der Aufklärung im Europa des 21. Jahrhunderts?

24. November, 18 Uhr – Auditorium „Zur Rosen“ Friedrich-Schiller-Universität Jena

Prof. Dr. Martin Sabrow (Potsdam), Prof. Dr. Alexander Schmidt (Jena)

Moderation: Dr. Andreas Braune (Jena)

mit Studierenden aus Poznan, Paris und Jena unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Dreyer, Dr. Andreas Braune, Dr. Alice Volkwein, Dr. Paul Maurice, Dr. Julien Beaufils, Dr. Jerzy Kolacki und Dr. Katarzyna Woniak

von der Deutsch-Französischen Hochschule geförderte Winterschule und in Kooperation mit dem Förderverein des Instituts für Politikwissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität Jena e.V.

Der Workshop findet vom 23. bis 26. November in Jena und Weimar statt.

Oft wird die Aufklärung als gemeinsames europäisches Erbe bezeichnet. Doch übersieht man dabei allzu leicht, dass es *die* europäische Aufklärung gar nicht gab. Zu sehr war sie regional unterschiedlich ausgeprägt und in sich selbst in verschiedene Strömungen gespalten. Und seit es Aufklärung gab, blieb sie nicht unwidersprochen. Trotzdem gibt es verbindende Elemente, die nicht ganz ohne Grund im Verdacht stehen, so etwas wie einen europäischen Wertekanon zu formulieren. Gibt es ihn aber heute noch? Ist er mehr als ein rhetorisches Reservoir für Sonntagsreden?

Das Seminar wird in einer trinationalen Herangehensweise und interdisziplinär die Übereinstimmungen und Unterschiede hinsichtlich der Entstehung und der philosophischen, politischen, gesellschaftlichen und ästhetischen Auswirkungen des sogenannten Jahrhunderts der Aufklärung in Frankreich, Deutschland und Polen untersuchen.

Freitag, 25.11.2016

Gespräch

carte blanche Verein Weimarer Republik e.V.

**Die Weimarer Republik als Epoche der klassischen Moderne - zwischen
Fortschritt und Werteverlust**

25. November, 14 Uhr – Stadtmuseum Weimar

Dr. Michael Makropoulos (Berlin), NN

in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V.

Die Weimarer Zeit gilt als Epoche der klassischen Moderne, in der sich die Gesellschaft, befreit von den Zwängen des Kaiserreichs, neuen Ideen zuwenden konnte. Die Zeitgenossen erlebten eine Phase der Technisierung, Rationalisierung und Beschleunigung. Der Durchbruch neuer Technologien und Medien weckte die Hoffnung auf eine glorreiche Zukunft. Seit der Jahrhundertwende traten aber auch vermehrt Schattenseiten der fortschreitenden Moderne hervor: die Entwurzelung des Menschen und die Entfernung von traditionellen Werten. Gleichzeitig versuchte man, andere Modelle zu entwerfen, die heute noch nachwirken. Nicht zuletzt aus diesem ambivalenten Verhältnis zur Moderne beziehen die Weimarer Jahre ihre Aktualität.

Stadtrundgang

carte blanche Verein Weimarer Republik e.V.

Die Weimarer Republik.

Spurensuche am Geburtsort der ersten deutschen Demokratie

25. November, 16 Uhr – Treffpunkt: Kassen-Foyer des Deutschen Nationaltheaters Weimar,
Dauer ca 90 Minuten

Ein öffentlicher Stadtrundgang mit Schauspielern an Weimarer Originalschauplätzen

u.a. mit Klaus Heydenbluth (Nordhausen), Heike Meyer (Weimar), Katrin Heinke (Erfurt),

Fernando Blumenthal (Erfurt) und Gunthart Hellwig (Erfurt)

in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen

In Weimar tagte im Jahr 1919 die Nationalversammlung, um die erste deutsche Republik offiziell zu gründen und ihr eine Verfassung zu geben. Die Rahmenbedingungen dafür waren nach dem Ersten Weltkrieg ungünstig. Kein Wunder, dass das Geschehen in Weimar und außerhalb sehr unterschiedlich bewertet wurde. Der Stadtrundgang gibt einen Eindruck von der Zerrissenheit der damaligen Zeit und vom bleibenden Werk, das 1919 in Weimar geschaffen wurde.

Am 25.11. ab 10 Uhr wird dieser Stadtrundgang speziell für Schulkassen ab Klassenstufe 8 angeboten. Anmeldung unter Markus Hünninger, huenniger@weimarer-republik.net, Tel. (03643) 827-571 od. 572

Eröffnungsveranstaltung
Lesung + Diskussion

Jutta Hoffmann liest Hans Fallada « Kleiner Mann, was nun? »

25. November, 18 Uhr – Notenbank Weimar

Diskussion mit Prof. Dr. Michael Dreyer (Jena), Prof. Dr. Carsten Gansel (Gießen, angefragt)

Moderation : Fritz von Klinggräff (Genf)

in Kooperation mit dem Verein Weimarer Republik e.V.

“Ich weiss am besten, was das wert ist”, denkt sich Johannes Pinneberg, der kleine Angestellte im Räderwerk der zerfallenden Weimarer Republik. Das Vertrauen in die Welt hat er schon mit der Muttermilch verloren und sein letzter Glaube hängt am Geld, das er nicht hat. Doch selbst dies verliert zusehends an Wert ...

Jutta Hoffmann wird uns mit ihrer Lektüre aus Hans Falladas “Kleiner Mann – was nun?” ins Berlin der späten Zwanziger entführen: Zwischen Kommunismus und Gaunermoral, frühem McKinseyanismus und Freikörperkultur sucht eine Welt nach Halt.

Im Podiumsgespräch loten wir dabei auch die Gleichzeitigkeit des Ungleichen aus: Wieviel 1930 steckt in 2016?

Musikalischer Abend

Perlen, Pelze und Piroggen

Karolina Trybała singt Lieder der 20er aus Frankreich, Deutschland und Polen

25. November, 20 Uhr – Notenbank Weimar

in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin, Filiale Leipzig

Die studierte Jazzmusikerin aus Polen begibt sich auf die Spurensuche in das Europa der Zwanziger Jahre, in dem die Kultur blüht und das kosmopolitisch und vielseitig wie nie zuvor ist. Trotz der düsteren Schatten ist es für die Künstler eine Ära des Aufbruchs, voller Hoffnung und Vitalität, europäisch, freizügig, frech und ungeheuer kreativ. Mit Witz, Lust und Tiefe zelebriert Karolina Trybała das Alte und kreierte zugleich ihre leidenschaftlichen, unnachahmlichen Adaptionen. Auf Polnisch, Deutsch, Französisch und Jiddisch singt sie Chansons und Schlager, die in den Salons und Kabaretts von Lemberg, Warschau, Berlin und Paris gesungen wurden – von Tangos von Jerzy Petersburki, über Klezmerklassiker und Swing aus der Feder Django Reinhardts bis zu polnischen Volksliedern.

Samstag, 26.11.2016

Podium

Religiöse Symbole im öffentlichen Raum

26. November, 10 Uhr – Eckermann Buchhandlung Weimar

Dr. Janine Ziegler (Potsdam), Eva Lajarige (Nancy), Dr. Robert Żurek (Krzyżowa/Kreisau)

Moderation: Dr. Andreas Braune (Jena)

Angeheizt durch „Flüchtlingskrise“ und Terrorgefahr wurde in Deutschland ein generelles Burkaverbot diskutiert, während einige südfranzösische Kommunen dazu übergingen, den sogenannten Burkini an ihren Stränden tatsächlich zu verbieten. Dabei waren dies nur die jüngsten Etappen eines alten Streits. Denn immer wieder entbrennt in westlichen Staaten ein gesellschaftlicher Disput darüber, wie viel Religion im öffentlichen Raum erlaubt ist, zu wie viel religiöser Neutralität der Staat verpflichtet ist und wo die Grenzen der freien

Religionsausübung liegen. In jedem Land sind diese Streitthemen auch immer ein Spiegel der jeweiligen politischen Kultur und ihres Verhältnisses zur Religion. Der französische Laizismus ist etwas grundsätzlich anderes als die nur lose Trennung von Kirche und Staat in Deutschland oder die starke Rolle des Katholizismus in Ländern wie Polen oder Italien.

Podium

Welche Rolle können Intellektuelle und ihre Zukunftsentwürfe in der heutigen Gesellschaft spielen?

26. November, 12 Uhr - Eckermann-Buchhandlung Weimar

Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Ingrid Gilcher-Holtey (Bielefeld)

Moderation: Prof. Dr. Thomas Kroll (Jena)

Intellektuelle haben die Entwicklung der modernen Gesellschaft in hohem Maße geprägt. Als Ihre „Geburtsstunde“ gilt die Dreyfus-Affäre in Frankreich am Ende des 19. Jahrhunderts, als Émile Zola und andere Schriftsteller, Künstler und Wissenschaftler in der Öffentlichkeit für die universalen Werte der Aufklärung eingetreten sind. Im Laufe des 20. Jahrhunderts haben Intellektuelle immer wieder um politische Werte gerungen. Doch ist ihre Geschichte zwiespältig: Intellektuelle haben sich auch einspannen lassen für die Legitimierung von Diktaturen und totalitäre Ideologien verbreitet, andere wiederum haben als aufklärerische Kritiker gewirkt und in Krisenzeiten Entwürfe für die Zukunftsgesellschaft entwickelt. Welche Geschichte haben die Intellektuellen und was sind sie heute? Welche Rolle können sie in den Krisen der Gesellschaften am Beginn des 21. Jahrhunderts spielen? Greifen sie noch immer ein, indem sie Werte verteidigen und Orientierungswissen bieten? Diese Fragen werden ausgewiesene Experten am Beispiel von Frankreich und Deutschland diskutieren.

Vortrag

„Rot“ gegen „Blau“, Trump gegen Clinton. Amerikas Werte im Wahlkampf 2016

26. November, 14 Uhr – Eckermann Buchhandlung Weimar

Prof. Dr. Michael Dreyer (Jena)

Wahlen in den USA sind immer aufregend und immer wichtig für die gesamte Welt, aber selten hat ein Wahljahr dem Wähler so drastisch unterschiedliche Wertvorstellungen unterbreitet wie 2016. Donald Trump und Hillary Clinton stehen für vollkommen getrennte Visionen von Amerika und der Welt – und in den Vorwahlen mussten sie sich mit Gegnern auseinandersetzen, die wiederum ganz andere normative Ideen hatten; nämlich mit dem Sozialisten Bernie Sanders und dem fundamentalistischen Christen Ted Cruz. Seit dem 8. November wissen wir, wer nächster Präsident der USA sein wird. Der Vortrag wird noch einmal das Wahljahr Revue passieren lassen und sich vor allem auf die religiösen und anderen Wertvorstellungen der Kandidaten konzentrieren.

Podium

Twitter, Facebook, Kommentare und Co. Welche Werte werden in den Sozialen Medien gelebt?

26. November, 16 Uhr – Eckermann Buchhandlung Weimar

Georgios Chatzoudis (Düsseldorf), Christoph Kappes (Hamburg)

Moderation: Dr. Nora Hilgert (Frankfurt/Main)

Ein Blick auf User-Kommentare im Internet, entweder in den sozialen Netzwerken oder als Reaktion auf einen Artikel einer der großen Tages- und Wochenzeitungen, lässt vielfach über die dort angeschlagene Tonart staunen. (Schimpf-)Wörter, die in der direkten Kommunikation nur selten Gebrauch finden, sind dort an der Tagesordnung. Auch die Offenheit mancher Posts erstaunt. Brauchen wir einen Ethik-Kodex im WWW oder ist es endlich mal an der Zeit, Tacheles zu reden? In der Diskussion gehen Experten den in den Sozialen Medien gelebten Werten nach und versuchen, daraus Rückschlüsse auf unser gemeinschaftliches Miteinander zu ziehen.

Podium

carte blanche Thüringische Landeszeitung

Am Anfang war das Wort. . .

Die neue Übersetzung der Lutherbibel

26. November, 18 Uhr – Herdersaal im Herderzentrum Weimar

Prof. Dr. Christoph Kähler (Leipzig), Hardy Rylke (Weimar)

Moderation: Gerlinde Sommer (Weimar)

in Kooperation mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Weimar

Zum Luther-Jubiläum erscheint eine neue Lutherbibel, die für die evangelischen Christen maßgeblich ist. Was diese Übersetzung auszeichnet und warum manches modernisiert, vieles aber sprachlich auf die Quellen zurückgeführt wurde, erklärt der vormalige Landesbischof Professor Christoph Kähler, Vorsitzender des Lenkungsausschusses für die Durchsicht der Lutherbibel, im Gespräch mit Gerlinde Sommer, stellvertretende TLZ-Chefredakteurin.

Warum muss die Lutherbibel denn alle paar Jahrzehnte neu übersetzt werden? Ist das Wortklauberei? Oder müssen alte Übersetzungsfehler korrigiert werden? Warum ist der Wortlaut so wichtig? Und was bedeutet dies in einer Zeit, in der mit Sprache oft schlampig umgegangen wird? Professor Kähler wird nicht nur über den wortmächtigen Luther sprechen, sondern auch darüber, was Worte generell für eine Macht haben – und welchen Veränderungen die Sprache unterliegt.

Die Veranstaltung wird begleitet von Pfarrer Hardy Rylke, der erzählt, wo biblische Texte im Alltag von Christinnen und Christen vorkommen und wie prägend sie sein können.

Vortrag und Gespräch

Welchen Wert haben heute die Werte?

26. November, 20 Uhr - Musikschule Johann Nepomuk Hummel Weimar

Friedrich Schorlemmer (Wittenberg)

anschließend Publikumsgespräch moderiert von Fritz von Klinggräff (Genf)

Friedrich Schorlemmer arbeitete als Studentenpfarrer in Merseburg, Dozent am Evangelischen Predigerseminar in Wittenberg und Studienleiter an der Evangelischen Akademie. Er war Mitgründer des Demokratischen Aufbruch und gehört seit 1990 zu den gewichtigen moralischen Stimmen in Deutschland. Zwischen Luther und Willy Brandt, zwischen dem Unbedingten des Glaubens und den Bedingungen der Politik spannt sich der Wertekosmos des ostdeutschen Theologen und Publizisten Friedrich Schorlemmer. Wenn

der „Friedenspfarrer“ aus Wittenberg in Weimar nun vom „Wert der Werte“ spricht, dann aber geht es alle Mal um das Unabgeholte: „Die Frage nach den Werten ist so alt wie die Klage über deren Verlust.“

Sonntag, 27.11.2016

Podium

Der Papst - ein Medium?

27. November, 11 Uhr – Eckermann Buchhandlung Weimar

Dr. David Schmiedel (Magdeburg), Dr. René Schlott (Potsdam), Thomas Kycia (Berlin)

Moderation: Bernd Karwen (Leipzig)

Über elf Millionen Menschen auf der ganzen Welt folgen Papst Franziskus heutzutage auf dem Kurznachrichtendienst "Twitter"; die Worte und Gesten des römischen Oberhirten zählen zu den Top-Nachrichten. Binnen Sekunden rasen sie um den Globus, verbreiten sich nicht nur über die klassischen Print- und Fernsehmedien, sondern auch über das Internet. Die Botschaften des Papstes erreichen nicht nur Katholiken und Christgläubige, sondern auch Anhänger anderer Religionen oder dem Glauben fern stehende Menschen rund um den Erdball. Die römischen Päpste sind mit der Entfaltung der Massen- und Mediengesellschaft während der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts selbst zu Medien avanciert: In ihren Botschaften, vor allem aber in ihren Gesichtern, in ihren Gesten und ihrem Habitus spiegeln sich Ängste und Hoffnungen, Erwartungen und Erfahrungen ganzer Gesellschaften, sozialer Gruppen und Generationen.

Podium

Ein Kampf der Kulturen?

Katholiken, Protestanten und Laizisten im Europa des 19. und 20.

Jahrhunderts

27. November, 12 Uhr – Stadtmuseum Weimar

Prof. Dr. Olaf Blaschke (Münster), Dr. Christina Schröer (Freiburg), Prof. i.R. Dr. Jochen-Christoph Kaiser (Marburg)

Moderation: Prof. Dr. Armin Owzar (Paris)

Lange Zeit hielt sich unter den Wissenschaftlern die Meinung, dass Religion und Glauben seit der Französischen Revolution einem irreversiblen Säkularisierungsprozess unterworfen seien. Im Zuge des weltweit wachsenden religiösen Fundamentalismus hat sich diese Prognose verflüchtigt. Heute erkennen wir: Auch im 19. und 20. Jahrhundert wurde Europa permanent von sogenannten Kulturkämpfen heimgesucht. In Mitteleuropa begegneten sich Katholiken und Protestanten durchweg mit Misstrauen; in West- und Südeuropa waren es vor allem Katholiken und Laizisten, die sich befehdeten. Obwohl diese Konflikte auf eine verbal mitunter höchst aggressive Art und Weise ausgetragen wurden, sollten sich all diese Gruppen und Gemeinschaften allmählich miteinander arrangieren. Daher nimmt das Podium nicht nur die Konflikte, sondern auch deren Überwindung in den Blick.

Podium

Kathedralen des Alltags - Sport als Ersatzreligion?

27. November, 13 Uhr – Eckermann Buchhandlung Weimar

Dr. Eva Gajek (Gießen), Prof. Dr. Gunter Gebauer (Berlin)

Moderation: Michael Hesse (Weimar)

Volle Fanmeilen, Public Viewing in den Straßen, Merchandising von Vereinen und Mannschaften, Übertragungen sportlicher Großereignisse in Dauerschleife: Fußball und Co sind in unserem Alltag präsent wie nie. Mehr noch könnte man davon sprechen, dass die Verehrung von und der Glaube an so manchen Profisportler einen übermäßig hohen Stellenwert im Leben vieler Menschen eingenommen haben. Kann man in diesem Zusammenhang von einer Ersatzreligion „Sport“ sprechen und wird dieser Eindruck durch die mediale Präsenz befördert? Welche Entwicklung nahm dieses Phänomen im 20. Jahrhundert?

Podium

carte blanche Verein Weimarer Republik e.V.

Erfolg liberaler Werte – Erosion liberaler Parteien?

Der politische Liberalismus in der Weimarer Republik und heute

27. November, 14 Uhr – Stadtmuseum Weimar

Prof. Dr. Torsten Oppeland (Jena), Dr. Jürgen Frölich (Gummersbach)

Moderation: Dr. Andreas Braune (Jena)

in Kooperation mit dem Archiv des Liberalismus der Friedrich-Naumann-Stiftung

Liberal-demokratische Werte sind seit vielen Jahren die Basis für den Wohlstand und Frieden in der westlichen Welt. Trotz der offenkundigen Erfolge für Demokratie und Freiheit erlitt die Partei des Liberalismus in Deutschland, die FDP, in den letzten Jahren zahlreiche Wahlniederlagen. Bereits in der Weimarer Republik zeigte sich eindrucksvoll, dass die Durchsetzung liberaler Ideen nicht mit dem Erfolg liberaler Parteien einhergeht. Paradoxiertweise scheinen liberale Parteien ihren politischen Einfluss in liberal-demokratischen Systemen zu verlieren. Das Podium erörtert diese These und vergleicht die Situationen der liberalen Parteien damals und heute.

Vortrag

Die Inflation der Werte

Nietzsches Motiv der »Umwertung« und die Ethik der Gegenwart

27. November, 15 Uhr – Eckermann-Buchhandlung Weimar

Prof. Dr. Gerhard Schweppenhäuser (Würzburg)

Über Werte wird heute viel gesprochen: europäische Werte, christliche Werte, Börsenwerte ... Wirtschaftliche Wert-Fragen scheinen objektiv und berechenbar; moralische Werte sind oft umstritten und manchmal widersprüchlich. Hier lohnt sich ein Blick in Nietzsches Werk: Keiner wusste eindringlicher als er zu zeigen, wie tief moralische und wirtschaftliche Fragen zusammenhängen. Mit dem Fokus auf den Wert (oder die „Tugend“) der Gerechtigkeit wollen wir Nietzsches Argumente betrachten und ein neues Licht auf philosophische Wert-Debatten werfen.

Vortrag

Stéphane Hessel, Saint-John Perse und Henri Hoppenot - Möglichkeiten und Grenzen der Diplomatie

27. November, 17 Uhr – Eckermann-Buchhandlung Weimar
Dr. Marc Sagnol (Erfurt)

Der Vortrag thematisiert die „Werte“ im Zusammenhang mit der Diplomatie und stellt drei französische Diplomaten vor, die auch in schwierigen politischen Zeiten ihren Wertekanon nicht aufgegeben haben. Der ehemalige Buchenwald-Häftling und spätere Botschafter Frankreichs Stéphane Hessel ist dem Weimarer Publikum wohl bekannt. Weniger bekannt ist der Diplomat und Schriftsteller Henri Hoppenot, der zuerst als hoher Beamter des Außenministeriums deutschen Exilschriftstellern geholfen hat, später gegen die Judenverfolgung durch das Vichy-Regime protestierte und sich dem General De Gaulle anschloss. Und wir werden uns mit dem Diplomaten Alexis Léger beschäftigen, der als Dichter unter dem Namen Saint-John Perse bekannt wurde. 1940 aus dem französischen Staatsdienst entlassen, emigrierte er nach Amerika und erhielt später (1960) den Literaturnobelpreis.

Film + Diskussion

Kommen Rührgeräte in den Himmel?

27. November, 19 Uhr – Eckermann Buchhandlung Weimar
Reinhard Günzler (Berlin) präsentiert seinen Film
anschließend Diskussion mit Dr. Nora Hilgert (Frankfurt/M)

Der Mensch sammelt in seinem Leben mehr als 10.000 Gegenstände an. Doch braucht er wirklich all dieses Zeug? Und warum wirft er nicht selten vieles davon nach kurzer Zeit auf den Müll, um sofort etwas Neues zu kaufen? Die Dokumentation "Kommen Rührgeräte in den Himmel?" stellt die Frage, wie es um die Beziehung des Menschen zu den Dingen bestellt ist. Das legendäre RG 28. 18 Millionen wurden davon in der DDR gebaut, nahezu unkaputtbar. Elektrogeräte mit einer solchen Lebensdauer gibt es heute nicht mehr, sagt Regisseur Reinhard Günzler, aber sie werden vermisst.

D, 2016, 101 Min., R: Reinhard Günzler

„Botschafter“ in Weimars Innenstadt

SchauSchau (Eisfeld), ReGalerie (Kaufstraße), Teeboutique und Delikates
(Windischenstraße), vom Fass (Kaufstraße), Kirchenladen (Herderplatz)

Zum zweiten Mal kooperiert das Geschichtsfestival mit Geschäften der Weimarer Innenstadt: Die „ReGalerie“, das „SchauSchau“, die „Tee Boutique“, Der "Kirchenladen" sowie der Wein- und Spirituosenladen „Vom Fass“ werden besondere „Botschafter“ des Rendez-vous in der Zeit kurz vor dem Festival und am Wochenende des 25. - 27.11. sein.

In diesen Geschäften werden Informationen auf das „Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte“ hinweisen. Außerdem kann man Installationen und Aktionen rund um das Festivalthema "Glauben, Wissen, Werte" entdecken und sich beim Einkauf überraschen lassen.

| | |
|-------------------------------|---|
| Freitag, 25. November, 16 Uhr | "UnGlaublich - aber wahr" Teezeremonien der Welt <i>Teeboutique und Delikates, Windischenstraße 23</i> |
| Samstag, 26. November, 14 Uhr | "WissensWerte(s) - Wertvoller Genuss" Informatives und Verkostung <i>Vom Fass, Kaufstraße 18</i> |
| Samstag, 26. November, 15 Uhr | "WissensSchatz" Vernissage mit Schmuckdesign und Malerei <i>ReGalerie, Kaufstraße 7</i> |
| gesamter Festivalzeitraum | "GlaubensSätze" Installation mit Texten von Michael Geyersbach (Weimar) zum Festivalthema "Glauben, Wissen, Werte" <i>SchauSchau, Eisfeld/Teichgasse 4 und Kirchenladen, Herderplatz 6</i> |

Ausstellung

EIN(BLICK) - Der Vergangenheit eine Zukunft geben Buchenwald im fotografischen Blick von jungen Spaniern und Deutschen

Eckermann-Buchhandlung vom 25. bis 27. November 2016, 10 - 19 Uhr
in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Gymnasium Weimar und der Amical de Mauthausen y
otros campos Villanova

Der Verein zur Erinnerung an „Mauthausen und andere Lager“ aus Villanova in der Nähe von Barcelona hat zum zweiten Mal den Preis Marcell Garriga ausgelobt. Junge Spanier fotografieren ehemalige Konzentrationslager wie Mauthausen, Dachau oder auch Buchenwald. Im Rahmen der Partnerschaft mit dem Goethe-Gymnasium Weimar nehmen erstmals Weimarer Schüler an diesem Wettbewerb teil und geben ihren ganz persönlichen, künstlerisch verarbeiteten Blick auf das ehemalige Konzentrationslager auf dem Ettersberg wieder. Eine spanisch-deutsche Jury wählt die 20 besten Fotos aus, die während des Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte ausgestellt werden.

Weitere Informationen unter: www.weimarer-rendezvous.de

Der Eintritt in die Veranstaltungen ist frei.

**Veranstalter: Stadt Weimar und Förderverein Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte
e.V.**

Begleitend zum Rendez-vous mit der Geschichte gibt es ein Filmprogramm:

Esther Goldberg, Presse - Telefon: 0151-18480860 E-Mail presse@weimarer-rendezvous.de

Stand: 3.11.2016

Förderverein Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte e.V. | Gottfried-Keller-Straße 1 99423 Weimar
Vorsitz: Oberbürgermeister Stefan Wolf | Geschäftsführung: Franka Günther
Steuer-Nr.: 162/141/16638 , FA Jena
Bankverbindung: IBAN DE75820510000163027072 BIC : HELADEF1WEM